

Ausstellungen und Publikationen

Landeszentrale
für politische Bildung
Hamburg



08/09
20

**Liebe Kundinnen und Kunden der Landeszentrale,
sehr geehrte Damen und Herren,**

wir hoffen sehr, dass Sie wohlbehalten durch die letzten Wochen und Monate gekommen sind! Erstmals seit Beginn der Pandemie melden wir uns mit einem gedruckten Infobrief der Landeszentrale wieder. Denn die Lockerungen der Maßnahmen zum Virenschutz erlauben es, dass wir in den kommenden Monaten zwei Projekte zeigen können, die hoffentlich Ihr Interesse finden: Das Team der Landeszentrale freut sich auf Ihren Besuch der beiden Ausstellungen zu Hiroshima und zur Geschichte Hamburgs, die ab dem 28. Juli 2020 und ab dem 1. September 2020 im Mahnmal St. Nikolai präsentiert werden.

Ebenso wichtig ist uns Ihr Interesse an unseren Publikationen und Ihr Besuch im Infoladen. Wir haben Ihnen in dem vorliegenden Heft die aktuellen Eigenpublikationen sowie alle Neuanschaffungen der letzten Wochen zusammengestellt, die ab sofort zur Verfügung stehen. Der Infoladen ist wieder geöffnet. Sämtliche Corona-Hygieneregeln werden eingehalten: Maskenpflicht, Abstandsregelung und Wegführung.

Seit März dieses Jahres haben wir darüber hinaus insgesamt fünf elektronische Newsletter veröffentlicht, die diverse digitale Produkte für die Demokratiebildung vorstellen. Darunter befinden sich unter anderem zwei als Filme realisierte Konzerte zum 75. Jahrestag des Kriegsendes in Europa und zum 67. Jahrestag des Volksaufstands in der DDR, das neue viertelstündige TV-Format „Ich will mitmischen! Jung und politisch in Hamburg“, das in Kooperation mit dem Bürgersender TIDE entstanden ist, sowie das Video-Interview „Zwischen Sicherheit und Freiheit – Bürgerrechte in Zeiten von Corona“ und die Serie „Auf ein Franzbrötchen bei ...“, in der sich Teamende der Landeszentrale vorstellen.

Alle Filme, Videos und Projekte sind genauso wie alle Newsletter abrufbar über unsere Homepage:

<https://www.hamburg.de/politische-bildung/>

Sollten Sie es zukünftig wünschen, auch unsere Newsletter per Mail zu erhalten, bitten wir um eine Nachricht an mariadelsol.aguilera@bsb.hamburg.de.

Last not least laden wir Sie ein, uns auf Twitter zu folgen, wenn Sie auch über diesen Kanal stets auf dem Laufenden bleiben möchten: <https://twitter.com/LZPolBildung>

Beste Grüße, bleiben Sie gesund!

Ihre

Dr. Sabine Bamberger-Stemmann
Direktorin der Landeszentrale für politische Bildung

28. Juli bis 23. August 2020

Nachbilder. Wechselnde Perspektiven auf Hiroshima

Eine Ausstellung der Landeszentrale für politische Bildung Hamburg
in Kooperation mit dem Japan-Zentrum der Ludwig-Maximilians-
Universität München.

täglich von 10 – 18 Uhr

Gewölbekeller des Mahnmals St. Nikolai, Willy-Brandt-Straße 60,
20457 Hamburg

Der Eintritt ist frei.

■ Ein Mädchen und ihre 1000 Papier-Kraniche, eine Atombombe in New York, die einzigen Fotografien vom Tag des Abwurfs, die ersten Zeitungsberichte und Reportagen, Zeichnungen von Überlebenden und ein Manga-Comic eines Hibakusha, eines Überlebenden der Atombombenabwürfe auf Japan.

Es ist nicht die eine große Geschichte über Hiroshima, die in dieser von David Rojkowski (Soziologe und Fotograf) kuratierten Ausstellung zum 75. Jahrestag der Atombombenabwürfe auf Hiroshima und Nagasaki erzählt wird, sondern viele kleine Nachbilder der ersten Atombombe. Persönliche Schicksale ebenso wie mediale und gesellschaftliche Phänomene.

Nachbilder, weil sie weiterhin präsent sind, obwohl der Reiz längst vergangen ist. Wie helle Flecken auf der Netzhaut nach einem Blick in die Sonne.

- Ansprechpartnerin: Maria del Sol Aguilera
- Verantwortlich: Dr. Sabine Bamberger-Stemmann



© Toshio Fukada, Hiroshima Peace Memorial Museum

2. September bis 22. November 2020

Ausgegraben. Archäologische Forschungen zur Nikolaikirche.

Eine Ausstellung des Archäologischen Museums Hamburg im Mahnmal St. Nikolai in Kooperation mit der Landeszentrale für politische Bildung.

Donnerstag – Dienstag (Mittwoch geschlossen),
September 10 – 18 Uhr, Oktober/November 10 – 17 Uhr
Gewölbekeller des Mahnmals St. Nikolai, Willy-Brandt-Straße 60,
20457 Hamburg

Eintritt: 5 Euro, erm. 4 Euro, Kinder 3 Euro

Kombiticket, gilt für:

- Sonderausstellung „Ausgegraben. Archäologische Forschungen zur Nikolaikirche.“
- Fahrt mit dem gläsernen Panoramalift auf den Aussichtsturm
- Dauerausstellung: „Gomorrha 1943. Die Zerstörung Hamburgs im Luftkrieg“

■ Mit dieser Ausstellungskooperation schlägt das Archäologische Museum Hamburg wieder ein neues spannendes Kapitel der Geschichte Hamburgs auf: Im Herzen der Stadt, am Nikolaifleet, führte das Archäologische Museum Hamburg in den letzten Jahren mehrere Ausgrabungen durch. Das Gebiet birgt ein für Hamburg einzigartiges Bodendenkmal, denn auf diesem Areal sind Reste der 1195 zum ersten Mal schriftlich erwähnten Kirche St. Nikolai erhalten.

Die Geschichte dieser einstigen Hauptkirche ist aufs engste mit der Stadtgeschichte der Hansestadt verbunden und die Ausgrabungen der Archäologen haben zahlreiche neue Erkenntnisse zu ihrer wechselvollen Baugeschichte erbracht. In einer Ausstellung im Kellergewölbe des Mahnmals St. Nikolai erhalten die Besucher ab dem 2. September nun erstmals einen exklusiven Blick auf Funde und Ergebnisse dieser Forschungen.

Archäologisches Museum Hamburg
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Beate Trede
Museumsplatz 2, 21073 Hamburg
Tel. 040 42871 2697
E-Mail: trede@amh.de

- Verantwortlich: Dr. Sabine Bamberger-Stemmann



© Archäologisches Museum Hamburg

Eigenpublikationen der Landeszentrale für politische Bildung

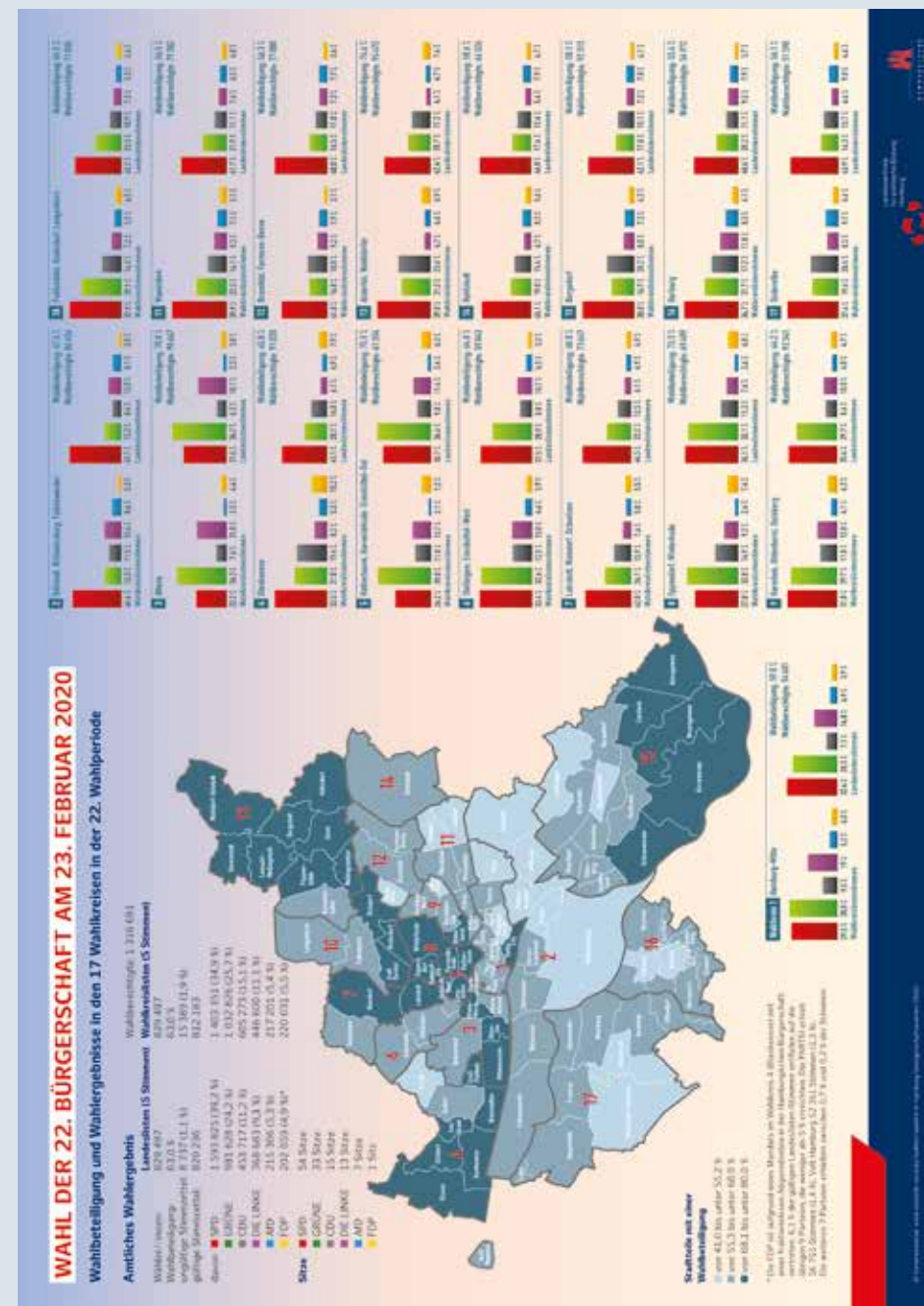
Schaubild mit Wahlergebnissen der Bürgerschaftswahl vom 23. Februar 2020

Als pdf zum Download verfügbar unter:
<https://www.hamburg.de/buergerschaft-bezirk-senat/>

■ Am 23. Februar 2020 wurde die 22. Hamburgische Bürgerschaft gewählt. Das Schaubild stellt anschaulich und übersichtlich das amtliche Wahlergebnis, die Sitzverteilung und die Wahlbeteiligungen aus den Wahlkreisen und Stadtteilen dar.

Nach den Herbstferien wird das DIN A3-Schaubild auch in gedruckter Form kostenlos im Infoladen erhältlich sein. Außerdem wird auf einer zweiten Seite dann die Zusammensetzung der Ausschüsse und des Senats abgebildet sein.

- Verantwortlich: Denise Kroker



Die vergessenen Kinder von Zwangsarbeiterinnen in Hamburg, Band 1 und Band 2

Publikation (Doppelband)

Margot Löhr, Landeszentrale für politische Bildung Hamburg, 2020



■ In der Buchreihe „Stolpersteine in Hamburg – biographische Forschungen“, herausgegeben von Dr. Rita Bake und Dr. Beate Meyer, ist der 22. Titel als Doppelband erschienen. Das von Margot Löhr verfasste Gedenkbuch beschreibt 418 Biographien von Kindern, die Zwangsarbeiterinnen in Hamburger Lagern oder Krankenhäusern geboren haben und die in Hamburg gestorben sind. Vor allem die Schwerstarbeit der Mütter bis zur Geburt, Mangelernährung, fehlende medizinische Versorgung und die unmenschlichen Lebensbedingungen in den Lagern bewirkten, dass das Leben der Neugeborenen oft nur wenige Tage, Wochen oder Monaten währte.

Margot Löhr hat in akribischer Kleinarbeit die Namen und Lebensdaten der verstorbenen Kinder zusammengetragen und – soweit möglich – auch die

Geschichte ihrer Mütter recherchiert. Für 49 dieser Kinder sind bereits Stolpersteine verlegt, weitere werden folgen.

- Verantwortlich: Dr. Sabine Bamberger-Stemmann

Baedekers Generalgouvernement von 1943 – ein NS-„Reiseführer“ für das besetzte Polen

Publikation

Frauke Steinhäuser, Dr. Michael Ackermann, Prof. Dr. Frank Golczewski,
Landeszentrale für politische Bildung Hamburg, 2020



■ Die „Materialien für die politische Bildung und die Demokratiebildung“ der Landeszentrale bereiten wichtige Themen für Unterricht und politische Erwachsenenbildung auf.

Aus Anlass des 75. Jahrestages des Sieges der Anti-Hitler-Koalition erscheinen daher in der neuen Ausgabe Materialien zu einer in der Öffentlichkeit weitgehend unbekannten Quelle aus dem Zweiten Weltkrieg – dem „Baedeker Generalgouvernement“.

Reisen, Tourismus, Mobilität sind Kennzeichen unserer modernen Welt. In der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts besaßen Reisen eine andere, vor allem privilegierten Gruppen vorbehaltene Komponente. Für das nationalsozialistische Deutschland waren Reisen, Ferien, Urlaub damit ein wichtiger Bestandteil der „Volksgemeinschaft“. Es gab staatlich gelenkte Urlaubsreisen, vor allem durch die Organisation „Kraft durch Freude“ (KdF).

Eine andere Form der Mobilität, nämlich die Besiedlung eines „Ostraumes“ mit „deutschen“ Menschen wurde unter Federführung der SS mit groß angelegten Propaganda-Mitteln vorbereitet und begleitet. Besatzung bedeutete für die Menschen in den

eroberten Gebieten Unterdrückung, Hunger, Sanktionen, Todesdrohungen, Zwangsarbeit, Deportation und Ermordung. „Rassische“ Kriterien spielten bei der Besatzungspolitik eine maßgebliche Rolle.

Eines dieser Mittel der Mobilisierung der „Volksgemeinschaft“ sollte der vorliegende „Baedeker Generalgouvernement“ sein. Er ist ein wichtiges Beispiel dafür, wie Krieg und Besatzungspolitik, alltägliche scheinbare Normalität an der „Heimatfront“ und modernes Alltagsleben, das auch Reisen einbeziehen sollte, in eine verbrecherische Synchronität gebracht wurden.

Der „Baedeker“ zeigt außerdem, wie die bundesdeutsche Nachkriegsgesellschaft „Normalität“ begriff – keiner der an dem Baedeker mitarbeitenden Wissenschaftler und Reiseschriftsteller wurde nach dem Zweiten Weltkrieg sanktioniert.

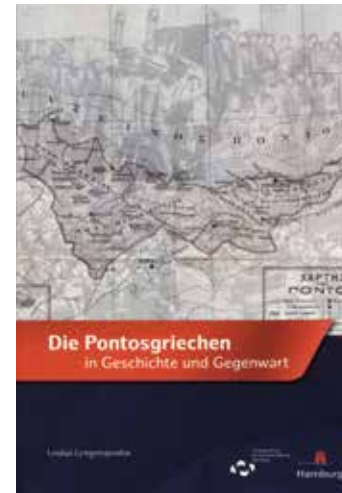
Der Band enthält Text- und Bildquellen, biographische Notizen, Hinweise auf die Verlagsgeschichte und Aufgabenstellungen für unterschiedliche Interessentengruppen und Lernniveaus.

- Verantwortlich: Dr. Sabine Bamberger-Stemmann

Die Pontosgriechen – in Geschichte und Gegenwart

Publikation

Loukas Lymperopoulos, Landeszentrale für politische Bildung
Hamburg, 2020



■ Das Buch bietet einen historischen Überblick sowie eine Beschreibung der aktuellen Situation. Der Band gibt auch einen Einblick in das Leben der Hamburger Griechen.

Als Pontos wird in Griechenland seit der Antike das Gebiet am Schwarzen Meer im Nordosten der heutigen Türkei bezeichnet. Die Griechen ließen sich dort vermutlich bereits im 8. Jahrhundert vor Christus nieder. Die Geschichte der Pontosgriechen ist

eine leidvolle: Von 1916 bis 1923 wurden etwa 353 000 von ihnen zusammen mit anderen Christen im Osmanischen Reich Opfer im Namen eines türkischen Nationalismus verübten Völkermordes.

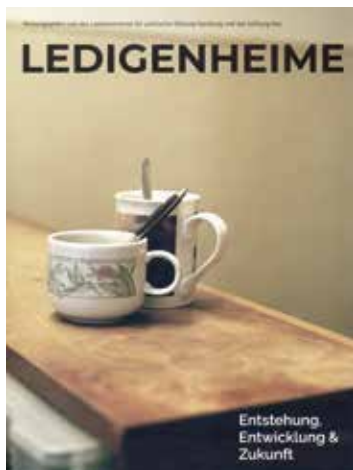
Danach vereinbarten Athen und Ankara einen Bevölkerungszwangs austausch. Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs und der deutschen und italienischen Besatzung lag das Land in Trümmern. Der anschließende Bürgerkrieg brachte den Menschen zusätzliches Leid. In der Folge wanderten viele Pontosgriechen aus. Es wird geschätzt, dass bis zu 35% aller nach Deutschland migrierten Griechen Pontosgriechen waren. Einige suchten ihr Glück in Hamburg.

- Verantwortlich: Abut Can

Ledigenheime, Entstehung, Entwicklung und Zukunft

Publikation

Stiftung ROS, Landeszentrale für politische Bildung Hamburg, 2020



■ Die Landeszentrale und die Stiftung ROS haben gemeinsam eine Publikation zum Ledigenheim in der Rehhoffstrasse herausgegeben.

Gegründet in der am Anfang des 20. Jahrhunderts sozialreformerischen Absicht, ledigen Männern eine gesicherte Wohnstätte und eine den damaligen moralischen Maßstäben genügende Unterkunft zu geben, ist das Gebäude bis heute das Zuhause einer aktiven

Gemeinschaft von Männern unterschiedlichen Alters, unterschiedlicher Bildung, Berufe und Herkommens.

Nachdem das Haus in einer wechselvollen Geschichte schon an private Investoren verkauft war, gelang es einer Bürgerinitiative, das Ledigenheim vor der Auflösung zu bewahren und wieder im Stadtteil zu verankern: der Stiftung ROS. Und es wird als Kultur-, Lern- und Lebensort entwickelt. Nach der geplanten Sanierung des Denkmals, die großzügig mit Bundes-, Landes- und privaten Zuwendungen gefördert wird, soll hier gemeinsam mit vielen Partnern auch ein Bildungsort entstehen, an dem soziale, Wohnungsbau- und stadtentwicklungspolitische, aber auch Erinnerungsprojekte erlebbar und erforschbar sind.

Wohnen ist ein aktuelles Thema unserer Gesellschaft, Leben in Gemeinschaft das Thema der älter und anonymer werdenden Großstädte. Zusammenleben von Menschen unterschiedlicher

Kulturen, Einkommen, Nationalitäten, Religionen und Bildungshintergründen ist dabei längst Realität. Das Ledigenheim soll so ein Ort des Gelingens von Wohnen und Bildung, von sozialer Integration und kulturellem Leben werden.

Die Stiftung ROS und die Landeszentrale begründen damit gemeinsam mit der Public History der Universität Hamburg (Prof. Dr. Thorsten Logge) einen aktiven Lernort.

Der Band enthält u.a. einen Beitrag zur Geschichte des Ledigenheims von Dr. Michael Ackermann und Interviews mit heutigen Bewohnern des Ledigenheims, die sich bereit erklärt haben, ihre Erfahrungen mit dieser Wohnform zu teilen.

- Verantwortlich: Dr. Sabine Bamberger-Stemmann

Neuanschaffungen

(im Rahmen der Bereitstellungspauschale erhältlich)

Geschichte

Mein Schicksal ist nur eins von Abertausenden – Der Todesmarsch von Hamburg nach Kiel, Neun Biografien

Dietlind Kautzky / Thomas Käpernick – Hrsg.,
VSA: Verlag Hamburg 2020

■ Ab dem 12. April 1945 wurden etwa 800 Gefangene in mehreren Gruppen in viertägigen Fußmärschen zu dem mehr als 80 Kilometer entfernten „Arbeitserziehungslager Nordmark“ im Kieler Stadtteil Hassee getrieben. Mehrere Häftlinge wurden unterwegs erschossen, weitere starben nach der Ankunft in Kiel aufgrund der Strapazen und der Unterversorgung während der Haft und des Weges.

In diesem von der Landeszentrale geförderten Band werden neun Lebenswege von Menschen dargestellt, die im April 1945 den Todesmarsch von Hamburg nach Kiel mitmachen mussten.

Die NSDAP – Von der Gründung bis zum Ende des Dritten Reiches

Hans-Ulrich Thamer, Verlag C.H. Beck, München, 2020

■ Am 24. Februar 1920 wurde die NSDAP in München gegründet. Wie sich der Aufstieg der radikal völkisch-nationalistischen Splitterpartei zur Massenpartei mit über sieben Millionen Mitgliedern vollzog, die im Juli 1932 die stärkste Reichstagsfraktion stellte, wird in dem vorliegenden Band beschrieben. Weitere Themenschwerpunkte bilden die Sozial- und Machtstruktur der NSDAP, die Rolle Hitlers als Parteiführer, das Verhältnis von Parteimacht zur Staatsmacht und die Funktion der Partei als Propaganda- und Kontrollapparat während des Zweiten Weltkriegs.

Acht Tage im Mai – Die letzte Woche des Dritten Reiches

Volker Ullrich, Verlag C.H. Beck, München, 4. Auflage 2020

■ Letzte Todesmärsche, wilde Vertreibungen, Selbstmord-Wellen, Massenvergewaltigungen, abtauchende Nazi-Bonzen, befreite Konzentrationslager – all das gehört zu jener „Lücke zwischen dem Nichtmehr und dem Nochnicht“, die Erich Kästner am 7. Mai 1945 in seinem Tagebuch beschreibt. Journalist und Hitler-Biograph Volker Ullrich hat aus historischen Miniaturen ein Panorama dieser „Acht Tage im Mai“ zusammengefügt.

1931 – Die Finanzkrise und Hitlers Aufstieg

Tobias Straumann, Wissenschaftliche Buchgesellschaft,
Darmstadt, 2020

■ Erdrückende Schulden, politisches Missmanagement und eine ungeheure Bankenkrise führten im Sommer 1931 zur folgenschwersten Finanzkatastrophe des 20. Jahrhunderts. Die größten Nutznießer der Krise waren Adolf Hitler und seine NSDAP. Prägnant und aufschlussreich erinnert uns der Wirtschaftshistoriker Tobias Straumann an die fatale Krise von damals – und an ihre Aktualität für heute.

Achterbahn – Europa 1950 bis heute

Ian Kershaw, Deutsche Verlags-Anstalt, München, 2019,
Sonderausgabe für die Zentralen für politische Bildung

■ Der renommierte Historiker Ian Kershaw nimmt die Jahre von 1950 bis heute in den Blick und spannt einen großen Bogen von der existentiellen Unsicherheit, die die Staaten Europas im Kalten Krieg durchlebten, bis zu den Herausforderungen, vor denen sie heute, in Zeiten vielfacher ökonomischer und politischer Krisen, stehen. Trotz einer bis heute andauernden Phase des Friedens, so Kershaw, sind die Jahrzehnte nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs für Europa eine Achterbahnfahrt – voller Aufs und Abs und mit ungewissem Ausgang.

Apollo 11: 21. Juli 1969 – der Mensch betritt den Mond

Thomas Bührke, aus der Reihe: „Die Geschichte hinter dem Bild“, Landeszentrale für politische Bildung Thüringen, 2020

■ Die erste Landung eines Menschen auf einem fremden Himmelskörper war ein Meilenstein in der Geschichte der Menschheit: Am 21. Juli 1969 um 3.56 Uhr und 20 Sekunden Mitteleuropäischer Zeit setzte erstmals ein Mensch einen Fuß auf einen fremden Himmelskörper. Der Wettlauf zum Mond war getrieben von der politischen und militärischen Rivalität der beiden Großmächte USA und Sowjetunion.

Das doppelte Deutschland – 40 Jahre Systemkonkurrenz

Udo Wengst, Hermann Wentker, Hg., Christoph Links Verlag – LinksDruck GmbH, 2008

■ Mit dem Beginn des Kalten Krieges etablierten sich in Deutschland zwei konträre, miteinander konkurrierende politisch-gesellschaftliche Systeme. Aus dem geteilten Deutschland wurde das „doppelte Deutschland“. Trotz der sich vertiefenden Spaltung verloren sich die beiden deutschen Gesellschaften jedoch nie aus dem Blick.

Meine freie deutsche Jugend

Thomas Henseler / Susanne Buddenberg, Christoph Links Verlag GmbH, Berlin, 2020

■ Die Graphic Novel nach dem autobiografischen Bestseller von Claudia Rusch erzählt vom Aufwachsen in der DDR-Bürgerrechtsbewegung. Zu den engsten Freunden ihrer Mutter gehören bekannte Regimekritiker. Die Familie lebt unter ständigen Repressalien und Überwachung durch die Stasi. Eine fast normale, glückliche Kindheit im Schatten der Mauer – unter nicht ganz glücklich zu nennenden Umständen.

Frauen in der DDR

Anna Kaminsky, Christoph Links GmbH, Berlin, 3. Auflage 2020

■ Wie lebten Frauen in der DDR? Im Rückblick erscheinen sie oft wie „siebenarmige Göttinnen“, die es offenbar spielend schafften, Berufstätigkeit, Mutterschaft und Emanzipation unter einen Hut zu bringen und bei alldem fröhlich durchs Leben zu gehen. Der Mythos der sozialistischen Frau entlarvt sich in Kapiteln wie „Die zweite Schicht – Mehrfachbelastung der Frauen durch Beruf, Haushalt und Familie“. Anna Kaminsky wagt einen Gesamtblick auf die Situation von Frauen in der DDR, der das politische Leben genauso einschließt wie das berufliche und private. Erweiterte Ausgabe mit einem zusätzlichen Kapitel: „Und die Schwestern im Westen? Frauen in der Bundesrepublik“.

Diktator werden – Populismus, Personenkult und die Wege zur Macht

Frank Dikötter, Cotta'sche Buchhandlung Nachfolger GmbH, Stuttgart, 2020

■ Mussolini, Hitler, Stalin, Mao Zedong, Kim Il-sung, Duvalier: Wie gelangen Diktatoren an die Macht? Wie halten sie sich an der Macht? Eindringlich schildert Frank Dikötter den grausam effizienten Kult der Diktatoren des 20. Jahrhunderts.

Die Treuhand – Ein deutsches Drama

Olaf Jacobs, Hg., Mitteldeutscher Verlag GmbH, Halle (Saale), 2020

■ Anhand von wirtschaftlichen Analysen und Fallbeispielen wird in diesem Buch die Arbeit der Treuhand in all ihrer Ambivalenz ergründet. „Treuhand“ – der Begriff ist bis heute für viele synonym mit Willkür, Wirtschaftsmacht und intransparenten Deals. Aber was ist Mythos, was Wirklichkeit?

Demokratie – Eine gefährdete Lebensform

Till van Rahden, Campus Verlag GmbH, Frankfurt am Main, 2019

■ Die liberale Demokratie galt lange als selbstverständlich. Nun steckt sie in der Krise. Immer deutlicher wird, dass die Demokratie der Pflege bedarf. Sie erschöpft sich nicht im Gang zur Wahlurne oder in Parlamentsdebatten. Sie ist nicht allein eine Herrschaftsform. Wollen wir mehr sein als unbeholfene Demokraten, so Till van Rahden, müssen wir die Umgangsformen pflegen und die öffentlichen Räume ausbauen, die uns gerade im Alltag ermöglichen, demokratische Tugenden einzuüben.

Handbuch Demokratie

Andreas Kost, Peter Massing, Marion Reiser, Hg., Wochenschau Verlag, Frankfurt/M., 2020

■ Das Handbuch Demokratie bietet eine umfassende Einordnung des demokratischen Systems der Bundesrepublik Deutschland. Es erörtert die Ideengeschichte der Demokratie und den Einfluss der Europäischen Union auf die Demokratie der Bundesrepublik. Dabei werden theoretische Grundlagen ebenso berücksichtigt wie aktuelle Herausforderungen.

GG – das Grundgesetz als Magazin

Oliver Wurm, Wurm & Volleritsch GbR, Hamburg, 2020

■ Am 23. Mai 2020 feierte das Grundgesetz 71. Geburtstag. Herausgeber Oliver Wurm hatte schon drei Jahre zuvor die Idee, das Grundgesetz und den unschätzbaren inhaltlichen Wert durch eine gut lesbare Gestaltung zugänglicher zu machen. In dieser Ausgabe kommt das Grundgesetz wie ein Hochglanz-Magazin daher, überzeugt durch ein zeitgemäßes, ästhetisches Layout und die intelligente Farbigkeit, bewahrt dabei aber immer den nötigen Respekt.

Nicht nur der NSU – Eine kleine Geschichte des Rechtsterrorismus in Deutschland

Fabian Virchow, Landeszentrale für politische Bildung Thüringen, 2. aktualisierte Auflage 2020

■ Rechtsterroristisches Handeln ist durch die Morde und Anschläge der NSU wieder stärker ins gesellschaftliche Bewusstsein gerückt. Gleichwohl haben diese politisch motivierten Verbrechen eine Vorgeschichte – in anderen rechten terroristischen Gruppierungen und Aktionen, in einer gewaltbereiten neonazistischen Szene und nicht zuletzt in fiktionalen Erzählungen und technischen Anleitungen, die als Orientierung für entsprechende, rassistisch motivierte Taten dienen konnten. Die vorliegende Publikation stellt den NSU in den Zusammenhang der Geschichte des Rechtsterrorismus in Deutschland, der Entwicklung der neonazistischen Szene in Thüringen sowie des Wirkens von Nachrichtendiensten.

Rechte Ego Shooter – Von der virtuellen Hetze zum Livestream-Attentat

Jean-Philipp Baeck, Andreas Speit, Hg., Christoph Links Verlag GmbH, Berlin, 2020

■ Weltweit gibt es rechtsterroristische Attentate eines neuen Typs. In Halle (Saale) verhinderte nur eine verschlossene Holztür der Synagoge ein größeres Massaker. Am 09. Oktober 2019 wollte dort ein Rechtsextremist die jüdische Gemeinde vernichten. Online konnten Gleichgesinnte zusehen, wie er zwei Menschen ermordete: Seine Tat verbreitete er per Videokamera auf einem Portal für Computerspiel-Videos. Die Autorinnen und Autoren gehen den Spuren der Attentäter nach und zeigen die speziellen Radikalisierungsmechanismen im Netz auf.

Die heimliche Freiheit – Eine Reise zu Irans starken Frauen

Ulrike Keding, Herder Verlag Freiburg im Breisgau, 2020

■ Die Autorin Ulrike Keding macht sich auf die Suche nach dem anderen Iran. Es sind die Frauen, die sich mit Courage und Talent über den diktatorischen Mullah-Staat hinwegsetzen. Mit modernen Großstädterinnen, Tschadorträgerinnen, Kurdinnen und Nomadinnen erlebt die Autorin die verborgenen Welten der Iranerinnen.

Israel – Traum und Wirklichkeit des jüdischen Staates

Michael Brenner, Verlag C.H. Beck, München, 3. Auflage 2020

■ Michael Brenner verwebt die politische und gesellschaftliche Entwicklung Israels von Theodor Herzl bis heute mit der Geschichte seiner Selbstentwürfe, Träume und Traumata. Das Buch öffnet eindrucksvoll und oft überraschend den Blick für diese Tiefendimension.

Großbritannien

Stefan Schieren, WOCHENSCHAU Verlag Frankfurt/M., 3. vollständig überarbeitete Auflage 2020

■ Die Flexibilität der Verfassung und der Pragmatismus der politischen Klasse haben Großbritannien lange vor Revolutionen und bedrohlichen Staatskrisen bewahrt. Stabile, aber anpassungsfähige Institutionen wie das Parlament oder die Krone verliehen diesen Wandlungsprozessen den nötigen Halt. Dieser Grundsatz hat seine Gültigkeit verloren. Der Brexit hat das Land an den Rand des politischen Nervenzusammenbruchs geführt und eine veritable Krise des politischen Systems ausgelöst. Der Brexit ist dafür aber nur der Auslöser ...

Das Rentensystem verstehen – Einführung in die Politische Ökonomie der Alterssicherung

Tim Köhler-Rama, WOCHENSCHAU Verlag Frankfurt/M., 2. aktualisierte Auflage 2020

■ Wie ist es möglich, dass in Deutschland – ganz anders als in den meisten anderen Ländern – seit 20 Jahren der Rentenbeitrag kontinuierlich sinkt, obwohl die Anzahl der Rentenbezieherinnen und -bezieher im selben Zeitraum gestiegen ist? Diesen und weiteren Fragen widmet sich dieses Buch in klarer und nachvollziehbarer Form.

Politikum – Klimakrise

Vierteljahres-Zeitschrift, WOCHENSCHAU Verlag Frankfurt/M., Heft 2, Sommer 2020

■ Themen sind: Klimaentwicklung und Klimaprognosen / Fridays for Future: Akteur gesellschaftlicher Transformation? / Klimapolitik als Überlebensfrage / Viel Lärm um nichts? Die internationalen Klimaverhandlungen / Verkehr: Sorgenkind der Klimapolitik / Warum die Agrarwende keine Frage von Technologie ist.

Biodiversität – Bedeutung, Gefährdung, Wiederherstellung biologischer Vielfalt

Josef H. Reichholf, Nr. 7 der Schriftenreihe „Nachhaltigkeit“, Hessische Landeszentrale für politische Bildung, Wiesbaden, 2020

■ Die Kapitel nehmen folgende Themen in den Blick: „Erdgipfel“ in Rio 1992; Biodiversität – was ist damit gemeint?; Die räumliche Verteilung der Biodiversität; Die Lage der Biodiversität in Deutschland; „Magere“ Städte; der Niedergang der Vögel der Fluren; Biodiversitätsentwicklung in Wäldern, Gewässern und im Siedlungsraum; Renaturierung von Flüssen

Künstliche Intelligenz – Fakten, Chancen, Risiken

Manuela Lenzen, Verlag C.H. Beck, München, 2020

■ Mit der Entwicklung Künstlicher Intelligenz (KI) verbinden sich große Hoffnungen und ebenso große Befürchtungen, von Durchbrüchen in der medizinischen Forschung bis zur Machtübernahme der Roboter. Die Autorin Manuela Lenzen beschreibt die Grundlagen, die Möglichkeiten und Grenzen künstlicher Intelligenz, ihre wichtigsten Einsatzmöglichkeiten und bereits eingetretene oder anstehende Folgen.

- Verantwortlich für den Infoladen: Dr. Jens Hüttmann

Ansprechpartnerinnen und -partner in der Landeszentrale für politische Bildung

- Dr. Sabine Bamberger-Stemmann, +49 40 42823-4803
sabine.bamberger-stemmann@bsb.hamburg.de
- Dr. Jens Hüttmann, +49 40 42823-4804
jens.huettmann@bsb.hamburg.de
- Abut Can, +49 40 42823-4812
abut.can@bsb.hamburg.de
- Denise Kroker, +49 40 42823-4810
denise.kroker@bsb.hamburg.de
- Dr. Monika Hartges, +49 40 42823-4808
monika.hartges@bsb.hamburg.de
- Doris Balzer / Infoladen, +49 40 42823-4802
doris.balzer@bsb.hamburg.de
- Thorsten Neumann / Verwaltung, +49 40 42823-4805
thorsten.neumann@bsb.hamburg.de
- Maria del Sol Aguilera / Presse u. Öffentlichkeitsarbeit,
+49 40 42823-4809
mariadelso.aguilera@bsb.hamburg.de

Informationsladen der Landeszentrale für politische Bildung und des Jugendinformationszentrums (JIZ)

Dammtorwall 1, 20354 Hamburg
Öffnungszeiten und telefonische Erreichbarkeit
Montag bis Donnerstag 12:30 bis 17 Uhr
Freitag 12:30 bis 16:30 Uhr

Aktuelle Information und eine Vielzahl von Downloads erhalten
Sie auch auf unserer Homepage
www.hamburg.de/politischeBildung

 *twittern Sie mit uns:* <https://twitter.com/LZPolBildung>

Impressum

Sie erhalten diesen Infobrief, weil Sie sich für den Versand unserer regelmäßigen Vorankündigungen angemeldet haben. Sollten Sie diese Informationen nicht mehr wünschen, geben Sie uns einfach per E-Mail, postalisch oder telefonisch einen entsprechenden Hinweis und wir werden Ihre Daten aus unserem Verteiler löschen.

Landeszentrale für politische Bildung

Maria del Sol Aguilera

Dammtorstraße 14, 20354 Hamburg

+49 40 42823-4809

mariadelsol.aguilera@bsb.hamburg.de

Titelbild: Atomare Wolke im Hiroshima, aufgenommen vom Armee-Nachschublager Hiroshima, 2600 m vom Explosionszentrum entfernt, ca. 20 Minuten nach der Explosion am 6. August 1945.
© Toshio Fukada, Hiroshima Peace Memorial Museum

